

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1794**

3.10.1794 (Nr. 119)

Carlsruher

Freitag

17



Zeitung

den 3 October.

94.

Mit Hochfürstlich - Markgrävlich - Badischem gnädigstem Privilegio.

## Königlich - Deutsches Reich.

Wien, vom 20. Sept. Wie es durchaus heißt, so sollen die Interesten-Zahlungen von den Niederländischen Kapitalien, so lange die Niederlande sich im Händen der Franzosen befinden, eingestellt werden, damit diese Gelder nicht zur Zahlung der von denselben verlangten Brandschadungen verwendet werden können. Es bestätigt sich, daß man mit den hier beschuldigten Britten noch zu keinem rechten Schluß kommen kann; ja es heißt, die Ergebung von Valenciennes und Conde setze der Uebereinkunft mit denselben neue Schwierigkeiten entgegen, weil solche auf dem Grund beruhen sollte, daß Oesterreich die Niederlande wieder zu bekommen hätte. Bei der schwankenden Lage der Dinge ist das Ende aller gegenwärtigen Unterhandlungen noch zur Zeit schwer einzusehen, weil solche zu sehr von dem entgegen gesetzten Vortheil der verschiedenen Mächte durchkreuzt werden. Einigen Nachrichten zufolge soll General Rosjusko jetzt nach aufgehobener Belagerung seine Verschanzungen verlassen haben und sich wieder im freien Feld zeigen. Er hat die Bewachung der Stadt Warschau indessen bloß der Bürgerschaft und den Einwohnern anvertraut, mit dem Befehl, die Verschanzungen auszubessern, die Werke der Preußen zu zerstören und das jenseits der Weichsel gelegene Praga vollends zu befestigen. Die in das Republikanische eingerückte Kaiserl. Königl. Kolonnen sind dem Vernehmen nach über Brzesc nicht weiter vorgerückt, verhalten sich ruhig und haben sich auf einer andern Seite sogar ebenfalls etwas zurückgezogen. Dieser Tagen soll die Hinrichtung der wegen Hochverrath festhängenden Personen erfolgen. Unter den Eingezogenen befinden sich auch einige, welche

falsche Pässe machten und auf diese Art große Transporte Getreid für französische Rechnung außer Land bedeckten.

## Niederlande:

Breda, vom 19. Sept. Gestern Morgens früh waren unsere Pickete wieder mit jenen der Franzosen aneinander, es dauerte eine halbe Stunde, wobei auch einmal aus der Stadt auf die Feinde geschossen wurde. Das Ganze war unbet. und, den Umständen wird dabei 2 Pferde verwundet. Einen französischen Husaren, welchem das Pferd todgeschossen wurde, brachte man als Kriegsgefangen mit in die Stadt.

Herzogenbusch, vom 19. Sept. Es scheint, als sentte sich die ganze französische Armee, welche in der Gegend von Breda gelagert ist, über Tilburg hiehin. Vorigen Sonntag rückte ein starkes Korps derselben auf Bortel vor, die Britten und Hessen, welche sich daselbst befanden, vertheidigten sich den ganzen Tag; endlich wurden sie durch die ungeheure Uebermacht des Feinds genöthigt, sich nach St. Michaelsgesiel zurückzuziehen, die Franzosen verfolgten sie und es entstand ein sehr lebhaftes Gefecht. Man hatte von beiden Seiten der Kirche Batterien errichtet, um das Vordringen des Feinds zu hindern; man vertheidigte sich also daselbst auf das äußerste und die Franzosen verloren eine Menge Menschen. Allein, da letztere immer mit frischen Truppen anrückten, wurden die Allirten endlich genöthigt, sich zurückzuziehen, sie zogen sich daher sechtend gegen die Brücke von Middeuroy zurück. Der Verlust an Todten sowohl, als Verwundeten war beträchtlich. Die Britten hatten alle Vorkehrungen getroffen, um besagte Brücke vor der Ankunft des Feinds in Brand zu schießen, welches

Montag Nachmittags geschah. Allein man sagt, die Britten hätten damals noch nicht alle die Maas passiert und diejenige, welche noch zurück gewesen, wurden von dem verfolgenden Feind theils getödtet, theils stürzten sie sich selbst ins Wasser. Ist heißt es, die Armee der Feinde stehe längs der Ma von Middelse bis an das Haus Avesken bei Dinther, auf der andern Seite stehe das brittische Korps und der Rest der brittischen Armee stehe noch weiter vorwärts von Dinther bis Uden. Vorgestern Nachmittag kam in das Zollhaus von Bugt ein französischer Officier, 1 Trompeter und 2 Gemeine, welche dem Pilet ein Schreiben an Sr. Hoheit unsern Gouverneur überreichten; der Inhalt davon war, soviel man weiß, eine Nachfrage, wo der Adjutant des General Vichereu und die 16 Officiers hingekommen, welche die Britten in besagtem Treffen zu Gefangnen gemacht. Vorgestern ward das Zollhaus zu Bugt niedergedrückt. Zu Urs zu Boxel gerieth vorige Woche durch Zufall in Brand. Auch hat man zu Bugt noch mehrere Häuser niedergedrückt. Unter andern auch das Gasthaus von klein Dauteren. Dienstags in aller Frühe wurden alle französische Gefangnen unter Bedeckung des Depot von Mettenberg von hier durch Utrecht nach Coeverden gebracht. Gestern sagten uns verschiedne Nachrichten, die Franzosen, welche in unsrer Nachbarschaft und in verschiednen Gegenden der Meierei vorgezogen, hätten sich wieder zurückgezogen und die Vorposten seien schon durch Eynshoven, die Ursache davon weiß man noch nicht. Ein Schreiben aus Tilbourg vom 16. dieses sagt, daß den 15 und 16. eine Menge Karren und Wägen mit Verwundeten Franzosen aus den Schlachten bei Bortel und St. Michels, gestel daselbst eingebracht worden, welche von da auf Antwerpen gebracht wurden. Gestern Abends kamen 300 Feinde von Bortel und griffen unsere Vorposten bei Bugt an, das Scharmüzel dauerte einige Zeit, doch getraute sich keine Partie recht mit der andern anzubinden, soviel man weiß, hatten wir bei diesem Vorfall keinen Todten. Inzwischen hat sich der Feind ein wenig zurückgezogen und die Unsrigen haben ihren Posten behauptet. Eingekommenen Berichten zufolge sind die Franzosen bei Bortel sehr zahlreich.

Venlo, vom 24 Sept. Den 20ten mußten alle unsre Vorposten zurück und kamen nach Mitternacht um 2 Uhr hier an. Den 21ten wurde das ganze Eckerland vollends mit Franzosen überschwemmt. Die nach Oberstevens abgefahrene Munition ist hierhin zurückgekommen und wird wieder ausgeladen. Die Franzosen haben auf die Schiffer in einem fort geschossen, auch einige verwundet, und getödtet. Das Kaiserliche Magazin, welches nach Maastricht sollte, ist

ebenfalls zurück; doch mußte man einige Schiffe versenken, die nicht mehr vor den Franzosen zu retten waren. Man möchte sie wohl gern auf den Rhein bringen; allein die Maas ist sowohl unten als oben durch die Franzosen gesperrt; eben so ist auch jetzt zu Land alle Gemeinschaft mit Maastricht vollends abgeschnitten. Den 21ten wurden noch einige Fuhren nach Maastricht abgeschickt; sie kamen theils durch, theils gingen Wagen und Pferde verloren. Alle umliegende Landleute müssen ihre Früchten etc. hier einbringen und alle Häuser, unter dem Kanonenschuß, abgebrochen werden. Nur noch 2 Thore haben wir frey, das Seidersche und Kolnische; von Breda, Herzogenbusch, Bergen, op. Zoorn erfährt man nichts. Das Kanoniren längst der Maas scheint heute nicht nachlassen zu wollen. Eben geht die Nachricht ein, die Franzosen hätten zu Ormont über die Maas gesetzt und wären mit 30000 Mann eine Stunde von Ruremonde und weiter in dem Amt Montfort, Herrschaft im Preussischen Geldern 2 Stunden von Stephenswerth an der Jülichischen Grenze, die unserm Erbstatthalter zugehört und zu Ruremonde zögen sich die Kaiserlichen zurück. In diesem Augenblick (9 Uhr Abends) hört das Kanoniren an der obern Maas von Maastricht bis hierhin nicht auf; von hier bis Grave hat es den ganzen Tag so bestig angehalten, daß hier die Häuser bebten.

Tildeggen, vom 25 Sept. Vorgestern Morgen sind von Monjoie 6000 Kaiserliche sowohl Kavallerie als Infanterie mit Kanonen etc. hier eingerückt und stehen jetzt in 3 Lagern im Feld. General Graf Hadrick ist hier einquartirt. Wie es scheint, wollen sie sich hier festsetzen, denn gestern wurden verschiedne Kanonen und Haubitzen hinter dem hiesigen Schloß und auf den Bergen, die nach Aachen zu liegen, aufgeführt. Vorgestern waren die Franzosen in Stollberg und sind allem Vermuthen nach gestern in Monjoie eingerückt, so wie sie von Aachen immer stärker gegen Düren losziehen: Bei Düren werden allenthalben solche Anstalten gemacht, daß man da einer Hauptschlacht entgegen sieht.

Wittlich, vom 25. Sept. Heute ist das Armeekorps des Generals Melas von hier aufgebrochen; dasselbe zieht sich auf Lutzerath und wird von dahin weiter auf Koblenz gehen.

Jülich, vom 25 Sept. Im Augenblick wo sie dieses lesen, ist vielleicht unser Loos schon entschieden; den 23ten kam das K. K. Hauptquartier hiehin und diesen Morgen ist selbes nach Hambach abgegangen. Die Hauptarmee bezog am Dienstag auf dem Galkenberg ein Lager, allein dieses ward bald wieder aufgehoben. Gestern Nachmittags gingen ohngefehr 15000

Mann nach Düren und 8000 nach Wassenberg, vermuthlich um General la Tour zu Arnoldweiler d'ifferts Düren und General Wehheim zu Wassenberg zu verstärken, weil man gestern Morgen versicherte, zu Montjoie, Kornelmünster und Ruremonde seien die Franzosen durchgebrochen. Gestern Nachmittag hats stark kanonirt, man sagt, es sei bei Sittard, andre sagen, bei Klosterrath 3 Stunden von hier gewesen und die Franzosen wären eine ganze Stunde weit zurückgeschlagen worden, andere behaupten aber das Gegentheil. — In dieser Gegend steht die Avantgarde auf dem Aldenhoven Berg von Kirchberg bis Engelsdorf. Die Vorposten sind diesen Nachmittag in Aldenhoven; die Reserve-Armee marschirt auch diesen Nachmittag von Linnich herauf auf den Galgenberg und indem ich dieses schreibe, ist sie wirklich in Bewegung. — Die französische Armee steht jenseits Aldenhoven bei Höhnigen und Fronhoven, man sieht einem blutigen Treffen entgegen. — Auf dem Glacis von Jülich stehen 6 eiserne Backöfen, die Tag und Nacht backen, auch in Jülich selbst müssen alle Becker Tag und Nacht backen. — Ein Bataillon Kaiserlichen hatte in den hiesigen Kasernen Quartier gemacht, ist aber wieder abgezogen.

Düren, vom 25 Sept. Die Kaiserl. Armee hat sich jetzt gesetzt. Der linke Flügel hat sein Hauptquartier zu Merzenich, viertel Stunden von hier. Zwischen besagtem Dorf und unserer Stadt steht das Lager; die Vorposten aber jenseits der Roer gehen bis 2 Stunden von hier gegen Aachen zu. Dieser Flügel ist 20.000 Mann stark, ohne ein Korps von 12.000 Mann, woran er sich lehnt und welches bei Nidecken, 3 Stunden oberhalb Düren, steht. Die Armee wird sich ohne Schlacht nicht entfernen. Zwischen Ruremond, Flodorf und Rastricht steht noch ein Korps von 5600 Mann unter General Werneck; aber man zweifelt sehr, ob sich dasselbe wird lange halten können, indem es Gefahr läuft, von den Franzosen überfügelt zu werden, so bald diese bei Ruremonde über die Maas s'hen. In Maseick sind die Franzosen bereits eingezogen und sollen auch wirklich in Sittard seyn. Auf Eichweiler sind sie, wie es heißt, gleichfalls in starker Anzahl vorgebrungen und in der Gegend von Aldenhoven ließen sich bereits den 23ten dieses feindliche Watrouillen sehen. Bei Stolberg und Monjoie war es dagegen gestern Morgens noch ruhig und noch kein Feind sichtbar.

Jülich, vom 26 Sept. Noch gestern Morgen griffen die Franzosen die Kaiserl. Truppen in ihren Stellungen zwischen Rolduc und Gangelt an. Die Kanonade war von beyden Seiten sehr stark, aber zuletzt mußte doch der Feind sich zurückziehen. Die Kavallerie

trug sehr viel zu diesem vom rechten Flügel erzwungenen Vortheil bei; die Franzosen müssen an Todten und Verwundeten mehr als 2000 Mann verlohren haben. Unser Verlust besteht in ohngefähr 200 Mann, worunter 3 Officiers sind.

Köln, vom 26 Sept. Die Kaiserl. Officiers, welche von der Armee hier ankommen, berichten, daß dieselbe in der Gegend von Jülich stehe. Das Hauptquartier ist zu Bergen. Bei Düren stünde auch ein starkes Korps Truppen, um den Franzosen den Weg von Aachen nach Bonn zu sperren. Zuverlässig ist es, daß unsre Generals Ordre haben, die Roer zu vertheidigen und diese nicht ohne Blut den Franzosen zu überlassen. Täglich fahren ungefähr 500 Wagen mit Proviant nach der Armee. Die Bäckerey für dieselbe ist hier errichtet und in aller Eile werden noch 12 Backöfen erbaut. — Die Bagage von der Armee geht noch beständig über den Rhein; nicht eine Minute geht vorbei, wo nicht die 2 Brücken voll wären. Sie gehen alle in die Gegend von Zindorf.

Merzenich bei Düren, vom 26 Sept. Das Hauptquartier des Herrn Generals von la Tour ist dormalen hier. Seine Armee steht von hier bis Düren links und rechts im Feld gelagert. Jenseits Düren haben die Kaiserl. nur noch einige Diquette mit Kanonen stehen. — In Wisweiler, 3 Stunden von hier, sollen die Franzosen wirklich eingerückt seyn; das Hauptquartier derselben ist in Aachen. Auch im Kloster Schwarzenbroich sind schon die Feinde. Man fürchtet, daß sie auf Düren vordringen werden. Das Hauptquartier des General Clairfait ist zu Niedergier, anderthalb Stunde von hier. 6000 Oesterreicher verschanzen sich noch immer fürchterlich auf den Anhöhen bei Niedreggen.

Köln, vom 27 Sept. Vorgestern ist das Hauptquartier des Grafen Clairfait nach Niedergier, links von Jülich, verlegt worden und gestern General von Blankenstein in letzter Stadt angekommen. Man arbeitet unermüdet an Verschanzungen längt der Roer und bei Aldenhoven. Die Hauptarmee der Kaiserl. lagert auf dem sogenannten Galgenberg und erstreckt sich hinunter nach Erkels zu. — Den 24. d. haben die Franzosen noch einmal die Kaiserl. zwischen Herzogenrath und Gangelt angegriffen, wurden aber mit großem Verlust zurückgeschlagen. — Gestern hörte man den Kanonendonner aus der Gegend von Düren. Die Franzosen scheinen sich daher der Roer schon ziemlich genähert zu haben. — Die brittische Armee hat größtentheils noch ihre alte Stellung bei Nimwegen. — Zu Düsseldorf wurde befohlen, daß alle Fremden binnen 4 Tagen die Stadt verlassen sollen. Der Churfürst von Köln ist nach Wien abgereist.

## P r e u ß e n .

Berlin, vom 20. Sept. Die neuesten Briefe aus Polen sind vom 14. d. und nach diesen setzte die Preussische Armee ihren Rückzug über Rawa nach Petrikau fort, woselbst die Hauptstärke derselben unter des General-Lieutnants, Grafen Schwerins Befehl zurückbleiben wird, um in Verbindung mit zwei andern detachirten Corps, unter Anführung der Generale Bög und Eläner, Südpreußen zu decken. Der General von Schönfeldt, welcher ebenfalls eine ansehnliche Verstärkung erhalten hat, steht bei dem Bug und dem Rarow, um dem Feind, auf dieser Seite Widerstand zu thun. — Die Insurgenten in Südpreußen setzen ihre Streifereien in verschiedenen Districten fort, vorzüglich um Gnesen herum, von wannen sie sich nach Bromberg in Westpreußen erstreckten. — Das Russische Corps, welches unter des Generals Fersen's Anführung, bisher mit der Preussischen Armee vereinigt gewesen ist, soll sich jetzt von derselben getrennt haben und die Weichsel passirt seyn. Der Prinz von Nassau soll ebenfalls das Hauptquartier der Preussischen Armee verlassen haben und zwar mit dem Auftrag, die Ausrüstung einer Russischen Flottille zu besorgen, welche in der Ostsee längst der Kurländischen und Preussischen Küste kreuzen wird, um den Polen alle Zufuhr abzuschneiden, die sie etwa von Libau und Wolangen erhalten möchten. — Bei Olisa sollen die Russen den 31. Aug. 3000 Polen aufs Haupt geschlagen, 6 Kanonen erobert und gegen 200 Polen niedergewacht haben. — Der König von Preußen hat den 20. in Eisenstochow eintreffen, von da nach Breslau, abgehen und gegen Ende dieses Monats hierher zurückkehren wollen. Der Kronprinz und Prinz Louis werden schon Morgen Mittag hier erwartet.

## G r o s s b r i t t a n i e n .

London, vom 16. Sept. Die Minister versammeln sich jetzt mehr als gewöhnlich, zweifelsohne um die Maaßregeln zu überlegen, wie man den Krieg im Nothfall mit noch mehr Anstrengung fortsetzen könne, wie auch um sich wider die Einwürfe der Opposition sicher zu stellen, welche durch die veränderten Umstände und durch die Meinung eines Theils des Publikums unterstützt, sich jetzt wieder von neuem erheben dürfte. Das Resultat der beiden Versammlungen vom 12ten und 14ten dieses, hat man sogleich zum König nach Weymouth abgeschickt. Sr. Majestät der König unterhält sich jetzt um so mehr mit den Ministern, da die Abreise desselben, so wie die der Königl. Familie nach Windsor auf den 24. dieses festgesetzt ist.

## I t a l i e n .

Genua, vom 13. Sept. Die Franzosen setzen ihre Kriegsanstalten fort. Ihre Armee erhält frische Bataillone, welchen Munition und Lebensmittel folgen. In Nizza ist viel großes Geschütz eingeschiffet worden, um zur Armee gebracht zu werden. Das auf dem Genuessischen Gebiet von Albenga befindliche Lager der Franzosen wird verstärkt. Ein großes Truppenkorps nähert sich der Stadt Savona.

Rom, vom 16. Sept. Der Papst hat dem König von Spanien mittelst eines besondern Breves erlaubet, den zten Theil aller geistlichen Einkünfte in Spanien zu den dormaligen dringenden Kriegsbedürfnissen zu erheben.

## S c h w e i z .

Lausanne, vom 16. Sept. Einige aus Frankreich angekommene Reisende versichern, der Plan der Anti-Jakobiner gehe dahin, die Konstitution von 1792 wieder herzustellen.

Bern, vom 26. Sept. Der in mehreren (auch in unsern Blättern No. 113, eingerückte Nachricht: Die aus Französischen Diensten entlassne Schweiz. Officiere vertauschten ihre französische Ordenszeichen gegen baares Geld, so wie es ihnen die National-Convention zu Paris als Schadloshaltung decretirte, es gäbe deren, welche mehrere tausend Gulden erhielten; wird hiermit zum Theil widersprochen, indem mehrere auch die Herren Sr. Grafen, Hirtzel, Steiner, Salis, von Erlach, so wie sämtliche Herren Officiere des Regiments von Watervylt ihre von Frankreich erhaltenen Ordenszeichen fernem mit der ihnen gebührenden Hochachtung fortrugen.

## V e r m i s c h t e N a c h r i c h t e n .

Die letzten Briefe aus Spanien versichern, (heißt es in einem Schreiben aus Turin vom 10. Sept.) der Aufruf des Herzogs von Neudia habe ganz allz. Erwartung entsprochen: die Biscaner erhoben sich in Masse und schon sehen 30.000 Mann versammelt. Sie haben Weiber, Kinder, Greise und Nonnen nach Casilien geschickt, alle übrige Männer, Verheirathete und Ledige, Welt- und Kloster, eislische von 15 bis 60 Jahren stehen in den Waffen. In Navarra hat man eben so gemacht. Die Aragonier sind schon zu 30.000, die Katalomer zu 18000 versammelt. Sie haben von neuem geschworen, für Gott, Religion und ihren König zu siegen oder zu sterben.

Es heißt, der Herzog von York werde das Kommando der britischen Armee niederlegen, und Lord Cornwallis dasselbe übernehmen.

## R E L A T A R E T U L I .